

# FC Zürich-Affoltern

[www.fca.ch](http://www.fca.ch)



## de Fronwald-Kicker

Vereinsorgan 2001/2002 - Nr. 4



## INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	2
s'Eis	4
Supporter Preisjassen 2002	8
s'Zwei	9
Senioren-Workshop	11
Tenü-Sponsoren	18
Trainer Damenmannschaft	19
Junioren A1	20
Veteranen	23
Junioren C1	26
Junioren C2	28
Supporter Pfingstreise	30
Ranglisten	34
Adressen	39
Redaktionsschluss und Impressum	40



## VORWORT

Liebe FCA-Familie

Kaum zu glauben, wie die Zeit vergeht. Ein weiteres Fussballjahr beim FCA wird bald Geschichte sein. Das vergangene Jahr, vor allem die Rückrunde, hat viel Freude gebracht aber auch unsere Nerven wurden nicht verschont.

Nach einer erfreulichen Vorrunde musste unsere 1. Mannschaft bis zum letzten Spieltag um den Ligaerhalt zittern. Warum? Diese Frage habe ich mir auch mehrmals gestellt. Einerseits hat sich einer der Leistungsträger, Frank Marti, bereits in der Vorbereitung verletzt und fiel die ganze Rückrunde aus, andererseits glaubten wohl viele Spieler, dass man nach dem 3. Platz in der Vorrunde nichts mehr mit dem Abstieg zu tun hat. Schlussendlich musste das letzte Spiel gegen Kloten um den Verbleib in der 2. Liga entscheiden. Mit dem 1:0 Sieg konnte sich das «Eis» gerade noch retten, Glück gehabt! Ich bin nach wie vor der Meinung, dass das Potential im «Eis» vorhanden ist, um im vorderen Drittel mit zu spielen. Der unbedingte Wille zu siegen, eine kleine FCA-Krankheit, war nicht in jedem Spiel erkennbar. Trotzdem bin ich stolz, dass sich die ganze Mannschaft am Schluss nochmals zusammengerauft hat um den wichtigen Sieg zu erkämpfen! Jetzt heisst es aber vorwärts schauen! Kurt Stoller, Trainer im «Eis», wird auch die nächste Saison die Mannschaft führen. Es wird einige Änderungen im Kader geben, darüber mehr im nächsten Kicker. Den Spielern, welche uns verlassen werden, wünsche ich beim neuen Verein viel Glück und auf ein baldiges Wiedersehen im FCA!

Unser «Zwei» kann mit der Vorrunde zufrieden sein, die Rückrunde hingegen vergisst man lieber. Am Schluss befand man sich im Mittelfeld. Seitens der Mannschaft wie auch vom Verein wurde mehr erwartet. Sicher hat es eine zweite Mannschaft im Verein immer schwer, vor allem ein genügend grosses Kader zu haben ist nicht immer einfach. Es hat aber auch noch andere Gründe, welche von der Mannschaft bereits diskutiert wurden und hoffentlich in der Zukunft nicht mehr vorkommen. Mit dem «Zwei» möchten wir in der nächsten Saison einiges erreichen, dazu braucht es aber Einsatz von allen!

Das «Drü» hat diese Saison nicht brilliert. Am meisten enttäuscht ist die Mannschaft selber. Die Gründe dafür wurden an einer Sitzung besprochen. Es wird in Zukunft sicher besser werden. Ihr Trainer, Sämi Liserra, wird sein Traineramt abgeben. Für seine Arbeit möchte ich mich im Namen des ganzen Vorstandes ganz herzlich bedanken!

Die Damen hatten in der Rückrunde einen Kaltstart erwischt. Nach zwei Niederlagen folgten nur noch Siege, trotzdem hat's nicht zum Aufstieg gereicht. Macht weiter so, dann klappt's bestimmt im Herbst!

Die «älteren» Herren im Verein haben die Saison sehr erfolgreich beendet. Die Senioren sind in die Meisterklasse aufgestiegen, Gratulation! Unsere Veteranen konnten den Platz in der Promotion verteidigen.

In der Juniorenabteilung darf man sich über sehr gute Resultate in der Rückrunde freuen. Die A1-Junioren sind im Cup bis ins Halbfinale vorgestossen, wo sie nach einem grossen Fight knapp und unglücklich verloren. In der Meisterschaft sind sowohl die A-, wie auch die B-Junioren in der Meisterklasse im vorderen Drittel anzutreffen. Die C-Junioren müssen noch um den Ligeerhalt kämpfen, ich hoffe sie haben es geschafft! Die Juko mit ihrem Chef, Ruedi Prikryl, leistet grossartige Arbeit beim Nachwuchs im FCA. Einen Dank gilt auch all den Trainern und Betreuern, welche unseren Kleinsten Woche für Woche das Fussball-ABC lehren.

Nun noch ein kleiner Vorbericht auf ein Traktandum an der GV, welche am 5. September stattfindet. Der Vorstand wird eine Erhöhung der Mitgliederbeiträge um ca. Fr. 50.— beantragen. Warum das? Der Aufwand für die Vorstandsmitglieder wird immer intensiver. Alleine in den letzten 3 Jahren hat sich der Mitgliederbestand um ca. 20% erhöht. Der FCA gehört zu den 3 grössten Clubs in der Region Zürich. Zusätzlich werden viele Kosten durch die Vorstandsmitglieder selber getragen, das ist nicht selbstverständlich. Zur Zeit haben wir beim FCA einen Vorstand, mit welchem es Spass macht, zusammen zu arbeiten. Trotzdem wird es immer schwieriger, Leute zu finden, welche viele Stunden ihrer Freizeit für einen Verein opfern. Darum sind wir der Meinung, dass man unsere Vorstandsmitglieder mit einem jährlichen Unkostenbeitrag unterstützen könnte. Unsere Leute im Vorstand werden sich auch in Zukunft für den FCA einsetzen, damit wir allen ein gutes Umfeld bieten können.

Zum Schluss möchte ich mich von ganzem Herzen bei allen Mitgliedern, Trainern, Supportern, Gönner, dem Hüttliteam, unseren Schiedsrichtern, ungenannten Helfern sowie meinen Vorstandskollegen und -kolleginnen für die geleistete Arbeit bedanken. Ein spezielles Dankeschön möchte ich unseren Sponsoren überbringen, denn sie unterstützen den Verein, die Mannschaften etc. mit zum Teil grossen Beträgen. Darum ist es auch wichtig, dass Vereinsmitglieder unsere Sponsoren auch berücksichtigen. Nochmals vielen Dank!

Ich wünsche der ganzen FCA-Familie schöne und erholsame Sommerferien und freue mich, Euch bald wieder auf dem Fronwald begrüessen zu dürfen.

Euer Presi  
Andreas Markwalder



**s'EIS**

## **Rückrundenbericht**

Nach dem tollen Trainingslager in Spanien nahmen wir den Feinschliff auf Schweizer Boden für die Rückrunde in Angriff, nachdem wir ja die Vorrunde auf dem befriedigenden 4. Platz beendet hatten. Weitere 3 Vorbereitungsspiele standen auf dem Programm gegen die Interregional-Mannschaft aus Horgen (1:1) und die beiden Drittligisten Wallisellen (2:1) und Oerlikon (1:1), bevor es zum ersten Pflichtspiel kam, und zwar dem Cup-Spiel, gegen den 2.-platzierten der anderen 2.-Liga-Gruppe, Einsiedeln. Wir begannen dieses Spiel hochkonzentriert und waren nach knapp 20 Minuten 3:0 vorne. Dieses Spiel endete dann 4:1 zu unseren Gunsten und wir waren alle bereit und vor allem positiv eingestellt auf das erste Rückrundenspiel gegen Glattbrugg, welches 3 Punkte hinter uns lag. Sicherlich ein relativ wichtiges Spiel, hätten wir doch mit einem Sieg den Vorsprung auf den 5.-platzierten auf 6 Punkte ausbauen können. Leider ging dieses Spiel nach einer wirklich nicht guten Vorstellung 2:0 verloren. Das zweite Rückrundenspiel in Veltheim konnten wir nach einer geschlossenen und vor allem defensiv gute Leistung mit 2:0 gewinnen. Dübendorf verlor ihr Spiel, die Mannschaften aus der vorderen Tabellenlage verloren ebenfalls, und somit hatten wir nach diesem Spiel 6 Punkte Vorsprung auf den 6.-platzierten und lediglich einen Punkt Rückstand auf den 2.-platzierten Megas Alexandros. Am Sonntag darauf hatten wir die Ehre, das Spiel gegen die Blue Stars auf dem Hauptplatz des Letzigrund, dem FCZ-Tempel (gäll Kubi!), bestreiten zu können. Was sich dann da abspielte wird noch lange in unseren Köpfen herumschwirren. Wir spielten wirklich einen guten Fussball, aber zur Pause stand es sage und schreibe 0:5 gegen uns! Was für eine Schmach und vor allem was für ein moralischer Dämpfer. Wir kamen aus der Kabine mit dem Ziel, wenigstens die 2. Halbzeit zu gewinnen, was uns auch nicht gelang. Am Schluss stand ein niederschmetterndes 2:8 auf der Tafel. Unglaublich! Es folgte eine Woche, in der unser Trainer Kurt Stoller uns mit Einzelgesprächen klar machen wollte, was alles schief gelaufen war. Scheinbar nützte es etwas, denn das nächste Spiel zu Hause gegen den letztplatzierten Flurlingen wollten wir einfach gewinnen, was uns dann auch gelang. Wir spielten geduldig und konnten kurz vor der Pause 1:0 in Führung gehen. Dieses Tor wendete das Spiel, welches wir schlussendlich 5:2 zu unseren Gunsten entscheiden konnten und standen nach 15 Spiele mit 25 Punkte auf dem 4. Platz, aber «nur» mit 6 Punkten Vorsprung auf das 9.-platzierte Kloten, den letzten

direkten Abstiegsplatz (zu diesem Zeitpunkt war es fast schon klar, dass sehr wahrscheinlich vier Mannschaften den Weg in die 3. Liga nehmen mussten, da aus der interregionalen Liga zu viele Zürcher Vereine absteigen würden).

Unser erklärtes Ziel, die beiden nächsten Spielen nicht zu verlieren, ging leider voll daneben. Sowohl das Auswärtsspiel in Dübendorf (2:5 nach einer wirklichen sehr schlechten Leistung), wie auch das Heimspiel gegen Seuzach (2:3, eher unglücklich) gingen verloren. Und leider mussten wir feststellen, dass die Mannschaften aus den hinteren Regionen fleissig punkteten, und somit standen wir nach 17 Spielen zwar auf dem 4. Platz, hatten aber nur noch 3 Punkte Vorsprung auf das viertletzte Seuzach. Es wurde uns klar, dass diese Gruppe extrem eng werden würde. Und uns wurde bewusst, dass wir in dieser Saison leider, wie letztes Jahr auch, die Augen gegen hinten mehr als nur offen halten mussten. Unglaublich wenn man bedenkt, dass wir nach 5 Spielen mit 13 Punkten auf den 2. Platz standen! Das nächste Auswärtsspiel unter der Woche gegen Höngg ging nach einem unglaublichen Schiedsrichter-Fehlentscheid 1:2 (die WM lässt grüssen) verloren. Das Wasser stand uns fast bis zum Hals oder wie Küde Stoller zu sagen pflegte: Es war Matthäus der Letzte!

Das nächste Heimspiel musste unter allen Umständen 3 Punkte bringen gegen die Mannschaft aus Oberwinterthur, welche auf dem 2.-letzten Platz stand. Wir konnten dieses Spiel endlich wieder Mal nach einer guten Mannschaftsleistung, vor allem auch defensiv, mit 2:0 gewinnen und standen 3 Spiele vor Ende Meisterschaft auf dem 7. Platz mit 28 Punkte, aber immer noch nur 3 Punkte Vorsprung auf das 9.-platzierte Kloten. Die beiden letzten Auswärtsspiele in Effretikon (0:3) und gegen Megas Alexandros (0:4) verloren wir mehr oder weniger diskussionslos. Und da die Mannschaft aus Oberwinterthur unter der Woche einen Forfait-Sieg zugesprochen bekam, standen wir vor dem letzten Heimspiel gegen Kloten, welches sich auf dem 8. Platz befand, plötzlich auf einem Abstiegsplatz. Was folgte war natürlich eine Woche mit vielen Diskussionen, vielen Theorien und was weiss ich noch was. Es war der Moment, wo ich als Captain mittels einem Mail an alle Spieler der 1. Mannschaft auch noch versuchte, etwas zu bewirken, obwohl mir klar war, dass alles nichts nützen würde, wenn nicht alle bereit waren, alles zu geben und die 100%-ig richtige Einstellung zu bringen. Eines war klar: Wir mussten gewinnen um uns den Liga-Erhalt zu sichern, Kloten genügte ein Unentschieden. Was für ein Show-Down auf dem Fronwald!

Rund 300 Zuschauer wollten sich dieses «Finale» nicht entgehen lassen. Mit ein paar Veränderungen in der Aufstellung und der Vermutung, dass Kloten sich mehr oder weniger auf die Defensive beschränken würde, gingen wir voll motiviert und relativ offensiv ausgerichtet in das Spiel. Leider wurde es nicht

nur zur Nerven-, sondern auch noch zur Hitzeschlacht, herrschten doch Temperaturen um die 30 Grad. Beide Mannschaften erspielten sich in der 1. Halbzeit sehr wenige Torchancen, und so stand es nach 45 Minuten immer noch 0:0. Wir mussten geduldig sein; wir wussten, dass uns auch in der allerletzten Minuten ein Tor reichen würde, durften aber auch keines erhalten, dies wäre so denke ich der KO-Schlag gewesen. Wir hatten weiterhin viel mehr vom Spiel, aber die gefährlichste Chance vergaben die Klotener nach einem Freistoss. Die Minuten zerrannen, die Kräfte liessen je länger je mehr nach und ich denke beim einem oder anderen fing auch das Zweifeln an. Wir brachten drei frische Kräfte und warfen in den letzten Minuten nochmals alles nach vorne. Es folgte ein Herzschlagfinale-à-la-Derrick (oder modernere Hollywood-Thriller...). Einige Zuschauer, unter anderem auch unser Presi und der ausgewechselte Eichi Eichenberger, konnten kaum mehr hinschauen! Rund zwei Minuten vor Schluss schlug Vali Sevilla von der Mitte einen weiten, hohen Ball in den Strafraum, der sonst sehr gute Torhüter von Kloten zögerte einen Moment und der kurz zuvor eingewechselte Sandro «Bobo» Ianeselli konnte zum langersehnten und erlösenden 1:0 einköpfeln. Es spielten sich auf dem Platz noch nie dagewesene Jubelszenen ab, sogar Marcel Wirth rannte die 50 Meter bis zum Torschützen in weniger als 5 Sekunden... Kurze Zeit später vergaben wir (sorry Jungs!) noch das 2:0, und somit mussten wir noch die restlichen Minuten zittern. Und dann war er da: DER SCHLUSSPIFF. Spieler, Trainer, Zuschauer, die Mieter der Hochhäuser im Isengrind (ok, ist vielleicht ein bisschen übertrieben...) und weiss ich nicht mehr wer alles, fielen sich um die Arme, Tränen kullerten, Wasser wurde umhergespritzt... wir hatten es geschafft! Wir konnten die 1. Mannschaft des FCA mit einer sensationellen Willens- und vor allem Team-Leistung vor dem Abstieg retten und am Schluss zählte nur noch das! Herzlichen Dank allen Zuschauern und Fans für die tolle Unterstützung während der gesamten Saison, aber vor allem natürlich während dem letzten Spiel. Wir haben diese Unterstützung gebraucht! Eine von Hochs und leider auch vielen Tiefs geprägte Saison ging mit einem wirklichen Höhepunkt zu Ende und einige Spieler benützten diese Gelegenheit, bis rund um Mitternacht mit Gesang (Paolo Di Canio und Vater Abraham lassen grüssen) und anderen Dingen das Hüttli in einen «Festplatz» zu verwandeln. An dieser Stelle auch ein herzliches Dankeschön an das Hüttliteam, an den gesamten Verein für die Unterstützung, an unsere Sponsoren und Supportern und an unseren Betreuerstab Stöle, Benno, Erich und Wirth.

Ich wünsche der Mannschaft um Küde Stöle Stoller alles Gute für die nächste Saison, denn wie vermutlich bei der Herausgabe dieses Kickers bereits bekannt sein wird, nehme ich eine sportliche Herausforderung an und werde die kommende Saison beim FC Seefeld in der Interregionalen Liga bestreiten und mich beweisen müssen und wollen. Das Herz aber wird beim FCA bleiben und ich

werde bei möglichst vielen Spielen «meiner» Mannschaft anwesend sein. Und wer weiss, vielleicht bin auch ich wieder bald im rot-gelben FCA-Dress zu sehen.

Dieses letzte Spiel hat die gesamte Mannschaft näher gebracht und wenn die richtigen Schlüsse aus dieser Saison gezogen werden, bin ich überzeugt, dass diese Mannschaft mehr Potential hat als nur um den Abstieg zu kämpfen. Bildet eine Einheit, kämpft alle zusammen, vor allem für einander und gebt auch für mich ein bisschen Gas!

Bis bald auf dem Fronwald!

Herzlichst  
Euer Captain  
Toni Laurino

Über 40 Jahre Aufbau, Erfahrung und Tradition



**Otto Ackermann + Sohn AG**

Gipsergeschäft: Furttalstrasse 193, 8046 Zürich, Telefon 01 371 61 40





## PREISJASSEN



### **Supporter Preisjassen 2002 Restaurant Frieden Zürich-Affoltern**

Nachdem das Preisjassen 2001 sehr grossen Anklang fand, planten wir auch für dieses Jahr wieder ein Jass-Turnier im Rest. Frieden. Am 11./12./13. April und 17./18./20. April wurde dieser Anlass also durchgeführt.

Heinz Kolb jun. hat die Preise organisiert, Marcel Wirth alle nötigen Listen und Einsatzpläne ausgearbeitet, und der Saal sowie die Getränke wurde jeden Abend für die Jasser hergerichtet. Also jeder hat sich bemüht, sein Bestes zu geben und freute sich auf die Besucher.

Aber welche Enttäuschung, am ersten Abend waren gerade 4 Paare anwesend. Auch an den nächsten Jasstagen wurden es nie mehr als 2 bis 4 Tische, die besetzt werden konnten und der 17. April musste sogar ganz abgesagt werden, weil nur 2 Paare eingeschrieben waren. Wir können es nicht verstehen, warum so wenig Leute teilgenommen haben, zumal wir jeden Abend eine Preisverleihung für die ersten 3 Paare geplant hatten.

Es macht keinen Spass, wenn man etwas organisiert und von den Vereinsmitgliedern nicht unterstützt wird. Schade, so können wir auch nicht sponsoren, wie wir gerne möchten. Es ist wirklich zu überlegen, ob wir von den Supportern wieder ein solches Turnier auf die Beine stellen wollen. Für Anregungen oder Änderungsvorschlägen aus euren Reihen haben wir ein offenes Ohr.

Danken möchten wir trotzdem allen, die ein oder mehrere Male am Jassturnier teilgenommen haben, Claudia und Heinz für die tolle Mithilfe und Organisation und Mäse für die Einsätze als Aufsicht und die Erstellung der Listen und Hilfsmittel.

Renate und Peter Loeffel





**s'ZWEI**

## **Rückrundenbericht**

Nach 6 Siegen und 3 Niederlagen fanden wir uns auf dem 3. Rang der Winter-tabelle. 2 Niederlagen gegen die Tabellenführenden und ein Ausrutscher beim letzten Spiel gegen Rümlang waren zwar ärgerlich, jedoch verschaffte uns der Tabellenplatz trotzdem eine sehr gute Ausgangslage für die Zielerfüllung in der Rückrunde. Ein Rang unter den ersten Drei war unser Ziel. Jedoch waren wir noch nie so nahe vor dem Aufstiegsplatz, so dass realistisch betrachtet durchaus Chancen für einen Aufstieg da waren.

Doch es kam anders. Die teils larsche und nicht stark besuchte Vorbereitung, die fehlende Federführung der Mannschaft, der Fleiss und der Einsatz in den Trainings liessen zu Wünschen übrig. All dies sind unter anderem Mitgründe für die turbulente Rückrunde des «Zwei». Hinzu kamen noch Verletzungssorgen, Sperren und andere Abwesenheiten von Spielern und Trainer.

Trotzdem stiegen wir mit einem hart erkämpften 4:2-Sieg in die Meisterschaft gegen Schwamendingen ein. Statt an diese Leistung anzuknüpfen, zeigten wir in der Folge erschreckend schwachen Fussball. Bereits in dieser Phase der Meisterschaft mussten wir Spieler in die erste Mannschaft abgeben und bereits auf die erfolgreichen Senioren zurückgreifen. An dieser Stelle herzlichen Dank für Euren Einsatz! Ebenfalls geht ein Dank an die 3. Mannschaft, welche uns ebenfalls ausgeholfen hat. Die 4. Liga kann nicht mehr als Plausch-kickerliga bezeichnet werden und wir mussten feststellen, dass ohne richtiges Kollektiv und den 100%-igen Einsatz jedes Einzelnen nichts erreicht werden kann.

Nach Niederlagen gegen Bassersdorf, Opfikon, Niederweningen und Seebach punkteten wir das erste Mal wieder gegen ein sehr schwaches Regensdorf. Das Ziel Aufstieg war schon längst vergessen, aber auch das primäre Ziel (3. Rang) war durch das Unentschieden gegen Regensdorf in die Ferne gerückt. Es folgte ein weiteres Unentschieden, eine Niederlage sowie ein hoher Sieg gegen das abgeschlagene Brüttsellen.

Ziele wurden klar verpasst und die Rückrunde verlief für die Spieler, den Trainer und auch für Aussenstehende sehr enttäuschend.

Was kann verbessert werden? Der Verein, der Trainer und die Spieler müssen allesamt auf das gesteckte Ziel hin arbeiten. Falls nur Teile der Mannschaft oder des Vereins funktionieren, dann fehlt ein Glied in der Kette und das Kollektiv fällt auseinander. Franco Carella, unser Trainer, wird die nächste Saison mit uns bestreiten und wir sind gespannt, welche Änderungen im Trainingsplan und bei den Spielen er anstreben wird. Klar ist, wir benötigen Hilfe vom Verein, sowie Unterstützung der Junioren. Das «Zwei» auf 6–8 Spielern aufzubauen, sollte der Vergangenheit angehören.

Gerne unterstützen wir weiterhin K. Stoller und die erste Mannschaft, jedoch sollte nicht unsere Ziele von dieser Unterstützung beeinflusst werden.

Im Namen der Mannschaft bedanke ich mich für die Unterstützung und wir hoffen Euch künftig besseren Fussball auf dem Hüttli zeigen zu können.

Coach  
Slavo Klisarić

# GARTENPFLEGE



Hauswartungen

ESTHER GÜNTHART  
MAX MARTA

Zschokkestrasse 26  
8037 Zürich

Telefon 01 / 273 37 84



## SENIOREN-WORKSHOP

### Leinen los für den Senioren-Workshop vom 25.–29. April 2002

Vorbei sind die Zeiten der wilden Städtereisen – bei den Senioren steht der Fussball immer im Mittelpunkt!

Nachdem wir uns im letzten Jahr am Turnier von Seefeld (Österreich) präsentieren durften, hat uns die Einladung des spanischen Sportministers an einen internationalen Fussballerlehrgang natürlich sehr geehrt. Unser Eventmanager Andy Restle stellte für uns einen interessanten und abwechslungsreichen Workshop zusammen.

Unsere Gruppe von knapp 30 Teilnehmern setzte sich aus dem Seniorenteam, Gastreferenten der ersten (Frank) und zweiten (Slavo) Mannschaft sowie einer kleinen Fangemeinde zusammen.

Auf vielseitigen Wunsch werden fortan in diesem Bericht keine Namen mehr genannt, damit der Kampf um die Stammplätze sportlich auf dem Rasen ausgetragen werden kann.

Von der Sportanlage Fronwald führte uns die Reise zunächst mit dem Reiseocar in den Hafen von Savona in Italien, um unser **KREUZFAHRTSCHIFF** zu besteigen. Unsere Zielhäfen waren Barcelona, Mallorca und Menorca und – ich darf es vorweg nehmen – sie sollten uns exzellente Trainingsbedingungen bieten.

Die Ankunft grosser Mannschaften wirft auch in Italien Schatten voraus. Im Hafen angekommen wurde unser Car direkt zum Schiff gelotst – die Hektik und der Trubel um unser Eintreffen war beträchtlich, auch unsere Unterschriften waren auf unserem fahrenden Hotel mehr als gefragt. Wie sich jedoch bald herausstellte war der Grund für den Rummel unser zu spätes Eintreffen und mit den Unterschriften wurden unsere Konsumationen beglichen.

Umgehend wurden die Garderoben bezogen und die Reise konnte beginnen. Mit einem Gewicht von 36'000 Bruttoregistertonnen und einer Geschwindigkeit von zirka 37 km/h trotzten wir den Wellen und Gezeiten.

Auf seinen acht Decks bei einer Länge von 201 Metern und einer Breite von 26 Metern hatte unser Traumschiff so einiges zu bieten. Verschiedene Bars und Restaurants, ein Theater, Kasino, Swimmingpools und natürlich – und darauf legten wir bei der Auswahl des Schiffes unser Hauptaugenmerk – einen Joggingparcours, ein Fitness-Center mit Sauna und Thalasso-Therapie (dazu später).

Im Schulungsraum, dessen Einrichtung witzigerweise an eine Bar erinnerte, konnte am Abend die erste Lektion genossen werden. Der Vertreter der zweiten Mannschaft zeigte anhand eines perfekten Slidingtacklings (zum Erstauen der Crew und weiterer Mitreisenden), wie man einen grösseren und weit-aus schwereren Gegenspieler problemlos aus dem Spiel nehmen kann. Das Schulungsobjekt machte seine Sache so gut, dass wir dieses für spätere Übungen gewinnen konnten und ihn in diesem BERICHT noch öfters erwähnen können.

Der Abend war anschliessend zur freien Verfügung und wir konnten uns mit «unserer» Costa Tropicale vertraut machen. Nach einem gemeinsamen Anstossen um Mitternacht auf unser Geburtstagskind TRÖTTELINTE die Gruppe dem Bett entgegen.

Erholt und ausgeruht konnten wir in verschiedenen taktischen Formationen (das 4-4-2 wurde dem 4-3-3 vorgezogen) unseren ersten Landausflug in Angriff nehmen – die 1,5-Mio-Stadt Barcelona erwartete uns.

Natürlich wurde die vielen Bauten im Stile der Romanik, Gotik und der Renaissance besucht. Hier eine kleine Auswahl:

### **Die gotische Kathedrale**

Dieses Bauwerk wurde zwischen 1298 und 1450 konstruiert

### **Palacio Real Mayor**

Ursprünglich der Palast der Grafen von Barcelona. Hier wurde Christoph Kolumbus nach seiner Rückkehr aus Amerika dem spanischen König vorgestellt

### **Palau del Ayuntamiento**

Die Fassade des Rathauses ist neoklassisch, der Innenhof gotisch – ein Muss !

Anschliessend besuchten wir noch kurz die Ramblas. Dieser 2 km lange Boulevard bietet eine Vielzahl an schönen Gebäuden und einige nette Strassencafés. Das Abendessen in einem gemütlichen Lokal bestand aus Köstlichkeiten der lokalen Küche wobei ein kleines Gläschen Rioja natürlich nicht fehlen durfte.

Auf der Rückfahrt zum Hotel wurde dann anhand eines Verkehrskreisels eine weitere Spielszene simuliert. Unser auf der rechten Seite durchbrechendes Taxi wurde ausgebremst. Der anstehende Penalty wurde vom Schützen dank seiner Erfahrung souverän verwertet. ER schlich locker zum Punkt des Geschehens, übergab sich der Verantwortung und kehrte sichtlich erleichtert zur Jubelfeier zurück.

Die Sicherheitskontrollen bei der Einschiffung sind vergleichbar mit denen auf Flughäfen. Ein Reisender unserer Gruppe versuchte dabei die Beamten zu täuschen und sich der Kontrolle zu entziehen, indem er sich als Koffer ausgab und sich auf das Förderband des Röntgengerätes setzte. Er wurde jedoch enttarnt (wen wundert's?). An den Beinen wurde unser Täuschungskünstler – wie ein Kleinkind wild um sich strampelnd – von den Beamten aus dem Gerät GELÖFFELT. Sein Seehundeblick konnte diese jedoch besänftigen und er konnte von unserem Veteranenobmann an Bord gebracht werden.

Vollzählig und in ausgezeichneter Verfassung kehrten die Mitreisenden zum Schiff zurück, welches nun Kurs auf Mallorca nahm. Über den weiteren Verlauf des Abends konnte kein Protokoll mehr geführt, da sich der Schreibende in seine Kabine zurückzog, um die Aktivitäten des nächsten Tages zu planen. Die Kathedrale La Seu und die s'Hort del Rei (Königsgärten) liessen einiges erwarten.



Leider blieb uns keine Zeit für Sightseeing, da ein weiteres Element «Fussballschule» eingeschoben wurde. Hierfür reisten wir per Taxi zum Trainingsgelände Ball-am-Mann wobei sich der Strand als idealer Einstieg erwies.

Taktische Spielereien und Unterzahlsituationen mussten geprobt werden, da wir uns vorzeitig von Spielern trennen mussten, bei denen einfach nichts mehr ging (die ERNÄhrung des Vortages und das SÄNDwYch am Morgen machte ihnen offensichtlich zu schaffen).

Umgehend wurde das Programm umgestellt und wir widmeten uns den Themen Ernährung und Erfrischung.

Bei einem Brainstorming wurden interessante Erfrischungsmöglichkeiten für den Spielfeldrand zu Tage gefördert. Unsere Nummer 8 störte die Runde jedoch laufend und sehr bestimmt mit dem Zwischenruf «Eimersaufen» – um einen reibungslosen Weiterverlauf der Sitzung zu gewährleisten, wurde er mit einem prallvollen Kübel ruhig gestellt.

Aussergewöhnliche Ergebnisse wurden auch mit der Kombination Salz – Limone – wasserähnliche Flüssigkeit erzielt. Besonders die Defensivspieler haben auf dieses Mittel positiv angesprochen, mit einer Ausnahme: unsere «MARKe aUSsenflick» befahl dabei der heimtückische Karl-Dall-Virus.



Als Höhepunkt des Tages kann unsere Besuch im MegaPark bezeichnet werden. Unser Hüttli scheint beim Anblick dieses Tempels noch leicht ausbaufähig zu sein.

Hier wurden eigens für uns ein Frauenteam aufgeboten. Jeweils in Vierergruppen wurden uns südamerikanische, russische und skandinavische Druppelschritte auf eigens eingerichteten Druppelbühnen (ein auf ein Meter Fläche in eineinhalb Metern Höhe) von den Spielerinnen vorgestellt.

Dies stiess natürlich auf Anklang! Die Schritte konnten von uns ohne Probleme übernommen werden – mit einer Ausnahme. Unser Karl-Dall-Opfer hatte doch so seine Schwierigkeiten und sah sich das Geschehen aus nächster Nähe an. In seiner Verzweiflung versuchte er, die Schritte mit Euros zu erkaufen (wie wir es vom Hörensagen aus anderen Lokalen kennen), was sich bei seinem Augenaufschlag jedoch als hoffnungslos erwies. Vorzeitig wurde er vom Zu-Null-Goali und seinem Ex-Libero zur Thalasso-Therapie gebracht.

Die Seeluft zeigte auch bei anderen, verletzt angereisten Teilnehmern eine enorme Heilwirkung. Unsere Referenten waren beweglich und ausgelassen wie nie zuvor!

Speziell unser Referent der 1. Mannschaft vermochte dank der raschen Genesung mit seinem Referat zu überzeugen. Auf der Druppelbühne zeigte er uns die perfekte Manndeckung, umtänzelte seine Gegnerinnen und verlor während seiner Darbietung die Bälle auf dem kleinen Spielfeld nie aus den Augen!

Nach soviel Sport wurde der Geist müde, um so mehr als die nächste Etappe unserer Reise anstand. Leinen los und auf nach Menorca.

Am Morgen liefen wir in den grössten Naturhafen Europas ein – Port Mahón! Dieser ist 5 km lang und erstreckt sich auf einer Breite von 1,2 km. Ein Traum!

Dass Menorca noch im 18. Jahrhundert lange von den Briten besetzt war, ist besonders in Mahón unübersehbar. Wir besichtigten das Stadttor Pont de Sant Roc (erbaut um 1500), verschiedene Kirchen und interessante Museen.

Bereits am Mittag nahmen wir die letzten 327 Seemeilen (von total 895.7) unter den Kiel und wie schon während unserer ganzen Reise schien auch heute die Sonne.

Der letzte Tag – die Abschlussprüfung stand an. In Gruppen wurden die Arbeiten in Angriff genommen, hier einige Impressionen:



Einige versuchten im Kasino stundenlang mit taktischen Spielzügen die fiktiven Gegner WITTENbuRg, KOLIBrunn und FRANKfurt in Schach zu halten. Die Erfolge waren unterschiedlich. Gedanklich wohl noch auf der Drippelbühne legte der Vertreter der 1. Mannschaft unglaublichen Leichtsinns an den Tag. Seine bisherige Torausbeute hatte sich in Windeseile verflüssigt!

Um die Trophäe des besten Drippelschrittlers wurde heftig gekämpft. Besonders einer hob sich dabei durch seine Aufsässigkeit von der Gruppe ab. Das Siegerfoto ist auf der Seite [www.italo.com](http://www.italo.com) abrufbar.

Auch der Test «Erfrischung und Ernährung» war in seinem Grüppchen bestens aufgehoben. Die Teilnehmer gaben ein herrliches Bild ab. Die neutralen Beobachter wurden jedoch den Verdacht nicht los, dass der Vertreter der 2. Mannschaft seinen Erfrischungsbedarf für den Rest der Saison an einem Abend zu decken versuchte.

Glücklich über die positiven Resultate genossen wir ein letztes Mal die ausgezeichnete Bordküche bevor wir uns zur verdienten Nachtruhe aufmachten.

Als Schlafbeschleuniger kamen dabei verschiedene Mittel zum Einsatz. Die meisten bedienten sich des wohlverdienten Schlummertrunkes, ein anderer TOBLERte nach, indem er sein Nuscheli (in der Fachsprache «Duftglocke») auf sein Kissen legte. Na dann, gute Nacht!



Die Ausschiffung am nächsten Morgen erfolgte untypisch italienisch – sie war bestens organisiert. Unser Reiseкар stand bereit und wir konnten uns pünktlich Richtung Fronwald auf den Heimweg machen.

Wir durften traumhafte Tage verbringen, hatten stets Spass an der Freud und konnten so manch schönen Moment gemeinsam erleben und geniessen.

**Ein riesiges Dankeschön richten wir an:**

- unsere Frauen und Familien, die uns einmal mehr ziehen liessen
- unsere Gastreferenten und Fangemeinde, die uns begleitet und viel zum Gelingen beigetragen haben
- Andy Reste für die tolle Idee und die perfekte Umsetzung (**DIREKT REISEN** – DER DIREKTESTE WEG INS GLÜCK!)
- Kapitän Vito Chiarini für die tadellose Navigation
- der Limonenplantage ‚Tequila‘ in Valldemosa
- Staldi für sein zu Hause bleiben, ätsch

**Ausblick:**

Seefeld, Spanien – Restle, hast Du schon mal was von **Brasilien** gehört?!

Schiff ahoi und bis zur nächsten Reise

Ein Seebär





## SPONSOREN

### Unsere Tenü-Sponsoren:

1. Mannschaft:  
Calleo

2. Mannschaft:  
Restaurant Kronenhof

3. Mannschaft:  
Restaurant Löwen

Senioren:  
Restaurant Frieden

Veteranen:  
Wirtschaft Unterdorf

Junioren A1:  
Esco-Reisen

Junioren A2:  
Brunner Carosserie

Junioren B1:  
Metzgerei Hüppin

Junioren B2:  
Kärcher AG

Junioren C1:  
Hasler Haustechnik AG

Junioren C2:  
Ohnsorg + Gadola

Junioren D1:  
ART Elektro/MR Finanzhuus

Junioren D2:  
Parkett Keller

Junioren D3:  
Ballone Radio/TV

Junioren E1:  
Ulmer Transport

Junioren E2:  
Kosmetikstudio Pina Natali

Junioren E4:  
Ad. Kuhn AG, Festzelte

Junioren F1:  
Restaurant Löwen

Junioren F2:  
Bopp & Co. AG

Junioren F3:  
Move Reisen

Junioren F4:  
Waldhaus Katzenssee

Damen: Fehr Oberflächen-  
technik AG, 8108 Dällikon

**Der FCA  
dankt allen Sponsoren für die grosszügige Unterstützung!**



## TRAINER DAMENMANNSCHAFT

**Funktion:**

Trainer Damenmannschaft

**Name:**

Fasanella Vito

**Jahrgang:**

1968

**Fussballelaufbahn:**

E-D FC Blue Star

D-Aktive (3.Liga) FC ZH-Affoltern

Knie-Verletzung (4 Jahre ausgesetzt)

Seit 6 Jahren beim FC Spreitenbach

Die Saison ist schon vorbei und einige von Euch haben mich schon am Spielrand angetroffen. Seit meiner Kindheit bin ich leidenschaftlicher und «talentierter» Fussballer. Nach 14 Jahren «Rasenmähen» zeigten meine Kugellager Alterserscheinungen. Nach einer Knie- und Schienbein-Operation musste ich das «aktive» Fussballspielen mässigen resp. den Fussballplatz meiden. Während meiner «Reparaturzeit» versuchte ich andere Sportarten auszuüben, welche meine neuen «Kugellager» nicht so belasten sollten... aber schnell merkte ich, dass meine «Berufung» Fussballspielen ist.

Erkannt = getan! Schon stand ich wieder auf den markierten Feldern im FC-Spreitenbach-Dress und knüpfte an meine Erfolge (natürlich die der Mannschaft...) an. Unterdessen habe ich mich durchgerungen den «Joker» zu spielen. Durch meinen Physiotherapeuten erfuhr ich, dass der FC ZH-Affoltern einen Damentrainer sucht. Dann ging alles ziemlich schnell. Nach einem Treffen mit Obfrau und Kapitän entschied ich mich diese Herausforderung anzunehmen.

Unterdessen sind sechs Monate vorüber... und tja – wie ihr seht, habe ich meine neue sportliche Faszination gefunden.

Bis Bald am Spielfeldrand  
Vito



## JUNIOREN A1

### Saisonbericht

Es ist wieder einmal soweit: Der Rückblick auf die vergangene Saison der A-Junioren ist wieder einmal fällig. Auch dieses Mal versuche ich das Geleistete in Worten zusammenzufassen.

Doch es fällt mir schwer unser Erreichtes in diesem Jahr in Worte zu fassen, denn es war ganz einfach: SENSATIONELL!

Für die Leute, die uns während dieser Rückrunde kaum in der Zeitung, im Internet oder Fernsehen verfolgt haben, werde ich gerne das vorgängige «sensationell» besser umschreiben, damit auch unsere Laien einen Einblick in unsere Rückrunde erhalten.

Die Vorrunde der Saison 2001/2002 haben wir dank einem unglaublichen Endspurt (5 Spiele/13 Punkte) noch einigermaßen retten können. Wir belegten den doch glücklichen 5. Schlussrang. Eigentlich konnten wir nicht zufrieden sein, denn unser Spiel war gänzlich von Minimalfußball geprägt.

Deshalb freuten wir uns umso mehr auf die langersehnte Winterpause von ca. 40 Tagen. Unsere Vorbereitung fing erst am 20. Januar an... im Vergleich zu anderen Teams der Meisterklasse sehr spät. Während die anderen sich bereits konditionell auf ihren Level brachten, waren bei uns praktisch alle noch in den Ferien. Als es dann endlich mit der geplanten Vorbereitung losgehen sollte und wir uns 2–3 Mal in der Woche für die Waldläufe trafen, war es doch sehr enttäuschend, dass nur wenige Spieler den Weg in den Waidwald fanden. Die ganze Vorbereitung war von negativen Einflüssen beeinträchtigt, wie zum Beispiel der spärliche Trainingsbesuch, neue Spieler mit Integrationsproblemen etc. Ein neutraler Beobachter während den Monaten Januar bis März würde sagen: «So, wie die sich vorbereitet haben, steigen sie ab.» Und ich hätte ihm damals Recht gegeben.

Die erste Bestätigung bekamen wir beim ersten Freundschaftsspiel gegen Affoltern a. Albis: 1:5-Ohrfeige oder im Fussballermétier auch Niederlage genannt. Spätestens jetzt hätten wir merken müssen, dass wir noch gewaltigen Nachholbedarf haben. Das Problem war einfach, dass wir nur noch 3 Wochen Zeit hatten bis zum ersten Meisterschaftsspiel gegen Bülach. Wir hofften auf eine Besserung im zweiten und letzten Freundschaftsspiel gegen den FC Polizei auf unserem Heimrasen. Unser Spiel haben wir klar verbessert, doch das Resultat stimmte nicht (1:1). Es blieb uns nichts anderes übrig als mit

Misserfolgen in die Rückrunde zu starten. Im Gegensatz zu anderen Jahren haben wir uns auch kein hohes Ziel gesetzt, ausser nicht abzustiegen.

Nach 3 Meisterschaftspartien hatten wir je 1 Sieg, 1 Unentschieden und 1 Niederlage auf unserem Konto zu verzeichnen. Obwohl mehr drin lag, konnten wir doch mit toller Moral und endlich mit dem heimgekehrten Mannschaftsgeist das wichtige 1/8-Final-Cupspiel gegen Richterswil (1. Stärkeklasse) bestreiten. Dank souveräner Mannschaftsleistung dominierten wir das Spiel und gewannen 8:1. Für viele von uns war es bereits jetzt eine Sensation, denn nicht viele haben es bisher in den Cup-Final geschafft! (Gäll, Mauri?) Die zwei darauf folgenden Meisterschaftsspiele brachten uns ebenfalls 6 Punkte ein und «sicherten» uns quasi schon den Klassenerhalt. Spätestens nach dem 5:1 in Wollerau (Cup-Final!) merkten wir, was in uns steckt. Jeder Spieler hat sich zum Vorjahr nochmals gesteigert und wir trumpften endlich als richtige Mannschaft auf! «Alle für einen, einer für alle!», das wurde plötzlich umgesetzt – und wir sollten auch dafür belohnt werden...

Ohne Druck durften wir in der Meisterschaft gegen den Meister und Cupsieger vom vergangenen Jahr spielen: die Übermannschaft vom FC Red Star gewann auf dem Hüttliplatz 0:2 und wir konnten uns bereits ein Bild machen, was uns im Cup-Halbfinal erwarten wird! Denn genau 10 Tage später kamen die Erfolgsverwöhnten vom «Roten Stern» wieder in den Fronwald...

Doch zuerst war es wichtig, gegen die starke, vor allem mit Brasilianern bestückte Mannschaft vom FC Seefeld ein gutes Spiel zu machen, um mit einem Erfolgserlebnis und gestärkter Moral den Cup-Halbfinal zu bestehen. Wir hatten es nicht einfach, denn es gab kein Match ohne wichtige Absenzen. Anfangs war Andrea Di Blasio stets verletzt und ausgerechnet nach 10 Minuten im Spiel gegen Seefeld verletzte sich auch noch unser «Striker» Maurizio Villani. Unsere «Eis»-Spieler Lüchinger und Steiger waren kaum mehr in unserem Kader, deshalb mussten wir auf einige B-Junioren zurückgreifen, was nicht immer einfach war. Doch trotz vielen wichtigen Absenzen schafften wir's: Bei knapp 35 °C erreichten wir ein 3:3 in Seefeld.

Wir wussten, dass auch im darauffolgenden Cup-Halbfinal gegen Red Star das Kader «zusammengewürfelt» wird. Es war das Spiel unseres Lebens. Während 90 Minuten sahen die Zuschauer einen interessanten, hochstehenden und bis zum Schluss spannenden Halbfinal im Fronwaldkessel: Die Gäste machten gleich unglaublichen Druck und deshalb war es zu erwarten, dass bald das 0:1 fiel. Doch kurz vor der Halbzeit (muss ich unbedingt erwähnen...!) erzielte ich mit einem, doch glücklichen Freistoss das 1:1. Somit war das Spiel lanciert für die 2. Halbzeit. Wieder gerieten wir in den Rückstand, doch dank einem Schuss aus 25 Metern von Pascal Steiger glichen wir erneut aus. Trotz unseres Engpa-

gements wurden wir nicht belohnt, denn wortwörtlich in letzter Sekunde erzielte der inzwischen bekannte Torjäger von Red Star das entscheidende 2:3. Bitter enttäuscht kullerten bei einigen die Tränen über die Wangen – die Enttäuschung war unbeschreiblich gross. Trotzdem können wir stolz auf unsere Leistung im Cup sein!

Vom bitteren Ende im Cup war uns nichts anzumerken im nächsten Spiel gegen Altstetten – 5:1 Sieg. Das Spiel gegen Juventus mussten wir Forfait geben, da uns die Spieler fehlten, wegen der LAP am darauffolgenden Montag... wobei bei diesem Traumwetter kaum noch gelernt wurde!

Nun gewannen wir das zweitletzte Spiel gegen Absteigerkandidat Oerlikon mit 3:1 und können somit auf den 4. Schlussrang kommen... wenn nicht sogar auf Platz 3. Denn das wird am 25.6.02 entschieden, wenn wir das letzte Spiel gegen den FC Horgen bestreiten.

Es ist nun wirklich das letzte Junioren-Spiel, das ich und meine 82er-Kollegen bestreiten werden. Dieser «Abschied» wird sicherlich den meisten schwer fallen, mir zumindest, denn die Juniorenkarriere bleibt eine unvergessliche Zeit. Im Namen der Mannschaft, vor allem der 82er, möchte ich mich bei allen treuen Zuschauern, Sponsoren und freiwilligen Gönnern bedanken für die tolle Unterstützung.

Unseren beiden italienischen Freunde Dino Azzinari und Gianni Di Blasio möchten wir ebenfalls herzlich «DANKE» sagen für ihr Engagement und die moralische Unterstützung!

Der letzte und natürlich grösste Danke gilt unseren beiden Trainern Flavio Pasini und Markus Schmid. Wir danken Euch für alles, was Ihr für uns getan habt. Ihr musstet auf vieles verzichten, was nicht selbstverständlich ist. Wir sind sehr froh, Euch beide als Trainer gehabt zu haben und wir finden, Ihr habt Euren Job mehr als gut gemacht. Es ist sehr schade, dass sich jetzt unsere Wege, zumindest im Fussball, trennen werden. Nun ja, wer weiss, vielleicht wenn der eine oder andere von uns bei AC Milan, Inter, Juventus, ManU oder Real Madrid spielt, seid Ihr vielleicht auf der Trainerbank!?! In diesem Sinne... bis auf ein Wiedersehen!

Nein, Spass beiseite... Ihr seid ein tolles Trainergespann, das immer für uns da wa – die vergangenen zwei Jahre waren toll mit Euch!

Wir hoffen Euch hat es mit uns ebenfalls gefallen und wir konnten Euch Freude bereiten mit unseren Leistungen der vergangenen Saison. Denn immerhin sind wir die erfolgreichste Mannschaft der Rückrunde 01/02 vom FC Zürich- Affoltern... kaum zu glauben, was?!

«E schöni Summerzyt und Alles Gueti» allne vom FCA!

Saludos: Nadim #7



## VETERANEN

### Rückrundenbericht 2002

Mit Stolz und Genugtuung darf ich von der ersten Saison in der Promotion berichten. Unser Saisonziel, den Klassenerhalt, haben wir auf eindrückliche Art und Weise geschafft. Nun gut, spannend war es allemal. Regensdorf lieferte uns in der Rückrunde ein hartes Kopf-an-Kopf-Rennen um den Verbleib in der zweithöchsten Regional-Liga. Ein für uns schöner 3:0-Erfolg vor grosser und begeisterter Zuschauerkulisse im letzten Spiel zu Hause gegen Wädenswil brachte uns den verdienten vierten Schlussrang mit einundzwanzig Punkten aus vierzehn Spielen.

Nun mein Kommentar zur Rückrunde, die verheissungsvoll begann. Edi schoss im ersten Spiel auswärts gegen Uznach das goldene Tor zum 1:0- Sieg. Wir waren die bessere Mannschaft und somit ging der Sieg in Ordnung. Am darauffolgenden Wochenende besiegten wir zu Hause Fehraltdorf klar mit 3:1 Toren. Mit diesen zwei Siegen hintereinander und 15 Punkten dachten wir einen beruhigenden Abstand zu einem Abstiegsplatz zu besitzen.

Es folgte nun die Ernüchterung. Wir blieben in den nächsten drei Spielen sieglos und ohne Punkte. In Lachen kassierten wir die meisten Gegentore der Saison. Das Resultat: 6:3. Am nächstes Wochenende setzte es in Regensdorf eine 4:1-Schlappe ab. Einen sicheren Punkt vergaben wir im Heimspiel gegen Hinwil beim 2:3. In diesem Spiel zeigte es sich deutlich, dass wir bei wichtigen Absenzen nicht mithalten können. Das sechste Spiel, beim Tabellenletzten Eschenbach, musste nun unbedingt gewonnen werden, denn Regensdorf hatte punktemässig zu uns aufgeschlossen und wir hatten das Abstiegsgepengst im Nacken. Erwähnenswert ist doch der 4:0-Sieg, die schwache Schiedsrichter-Leistung, die dauernd reklamierenden Spieler, die drei berechtigten, gelben Karten und unser Penalty-Killer Gäsi. Das letzte Spiel gegen Wädenswil habe ich bereits oben erwähnt.

Weiter zur Rangliste. Aufgestiegen ist Lachen/Altendorf mit 35 Punkten. Abgestiegen sind die drei Mannschaften Regensdorf, Uznach und Eschenbach. In der nächsten Saison spielen mit uns Hinwil, Wädenswil und Fehraltdorf auch wieder in der Promotion. Mit 11 Treffern war „Küne“ unser Topskorer, gratuliere. Gefolgt von Balti mit 5 und Martin mit 4 Treffern. Ein herzliches Dankeschön geht an Felix, der uns in den letzten beiden Spielen eine grosse Hilfe



war, und mit seinen läuferisch-fussballerischen Fähigkeiten immer wieder Glanzpunkte setzte.

Allen noch verletzten Spielern wünsche ich rasche Genesung, dass sie wieder fit sind zum Saisonanfang. An dieser Stelle möchte ich mich auch bei allen Spielern für ihren Einsatz in der vergangenen Saison bedanken.

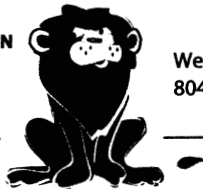
Zum Schluss noch einige Gedanken zur Zukunft. Um auch in der nächsten Saison den Klassenerhalt zu schaffen, müssen wir in einigen Belangen grössere Anstrengungen unternehmen. Ich denke da an ein intensiveres Training, engere Zusammenarbeit und nach Verstärkung Ausschau halten. Weiter die Kameradschaft untereinander und mit den Senioren mehr pflegen.

Und somit wünsche ich allen schöne Sommerferien.

Werner Schmid

**RESTAURANT LÖWEN**

Tel. 371 03 88 / Fax 371 03 86



Wehtalerstrasse 544  
8046 Zürich-Affoltern

---

## **Original Elsässer Flammkuchen aus dem Steinofen**

An warmen Sommerabenden geniessen Sie unsere ruhige Sommerterrasse

Geöffnet Mo – Fr 09.00 – 00.30  
Samstag ab 09.30 – 23.30  
Kleiner Saal für ca. 18 Personen  
Grosser Saal für ca. 35 Personen

Preiswerte Mittagsmenue  
Am Abend lassen Sie sich  
von unserer feinen Sommer-  
karte verwöhnen.

Auf Ihren Besuch freuen sich H. Koller / A. Gehrig und das Löwenteam.



## JUNIOREN C1

### **Pfingstturnier in Echallens VD**

Am Freitag kurz vor Pfingsten hatten wir um 15.00 Uhr, natürlich mit grossem Fussballgepäck, auf dem Fronwaldparkplatz abgemacht. Dank den Lehrern, die ein Auge zugedrückt hatten, durften wir den Nachmittag frei haben. Also ging es um 15.00 Uhr, als alle hier waren, los. Wir fuhren ab, Richtung Lausanne.

Als wir in Echallens ankamen, mussten wir kurz suchen, dann ging es ab in unsere Unterkunft. In der Unterkunft hatten wir kurz Zeit um unsere Ersatzwäsche auszupacken und dann ging es ab zum «Znacht»! Wir hatten viel Spass bis dahin, vor allem als wir, «Die Sportlichen Jungs» hörten, dass wir in den Ausgang gehen durften.

Um 11.00 Uhr Abends ging's dann ab nach Hause, in die Unterkunft und wir gingen schlafen. Es war noch lange nicht Schluss, es ging bis in die Morgenstunden bis wir alle schliefen.

Am Samstag morgen um 8.00 Uhr wurden wir geweckt und wir gingen Frühstück essen. Der Mann, der uns die Unterkunft gezeigt hatte, gab uns den Tipp, ins Olympische Museum zu gehen. Also ging es nach dem Frühstück ab ins Olympische Museum und im Museum sahen wir viele alte und neue Attraktionen, wie zum Beispiel den menschlichen Roboter, dieser hatte viele Erinnerungen an Marco und sogar an «Vögi», unser Coach!

### **Das Turnier**

Nun ging es los, mit halbstündiger Verspätung begann der erste Match. Wir spielten gegen eine regionale Auswahl und gewannen mit 8:1. Auch das zweite Spiel lief gut und wir gewannen mit 6:2. Leider bekam Stefan eine rote Karte und war gesperrt fürs dritte Gruppenspiel. Vielleicht verloren wir darum dieses Spiel mit 8:1!

Nach den ersten drei Gruppenspielen ging es ab zum «Znacht» und dann zurück in die Unterkunft, dort blieben wir diesen Abend! An diesem Abend ging es schneller bis alle, auch die Trainer, schliefen.

Am Sonntag um 8.00 Uhr ging es dann schon wieder ab zum Frühstück. Danach mussten wir uns beeilen, weil wir unser letztes und entscheidendes Spiel hatten in unserer Gruppe. Wir hatten Glück und gewannen, wir kamen ins Halbfinale als Gruppenzweiter.

Im Halbfinale spielten wir gegen FC Allschwil, eine baslerische Mannschaft, und wir verloren nach verschossenem Penalty mit 3:0. Leider! Also ging es um den 3. Platz, der 3. Platz war heiss begehrt, leider reichte es nach nur einer mittel-mässigen Leistung nicht, wir verloren gegen die französische Mannschaft und wurden 4.

Das Finale hatten wir gesehen und die baslerische FC Allschwil gewann im Penaltyschiessen mit 5:4.

Natürlich hatten wir Hunger und gingen in den Mc Donald's, dort assen wir zu Abend! Dann ging's auf den Heimweg und wir waren etwa um 11 Uhr abends zu Hause.

Im Grossen und Ganzen hat das Turnier allen Spass gemacht! Es war super!

Florian Graf, Junior C1

## **Hilfe...**

Unsere Juniorenabteilung sucht dringend

### **Trainer/Betreuer**

für unsere

### **E- und F-Mannschaften**

Interessenten, die einmal pro Woche unsere Kleinsten betreuen könnten, oder am Wochenende zu einem Spiel begleiten würden, melden sich bitte bei unserem Juniorenobmann.

Telefon Privat: 01/833 29 52



## JUNIOREN C2

### Rückrunden-Bericht 2002

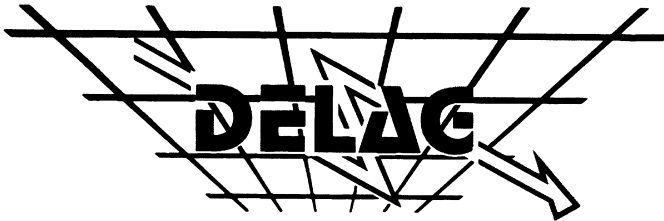
Mit dem Ziel, unter die ersten 3 zu kommen, begannen wir diese Rückrunde. Dass wir das Ziel letztes Jahr nur knapp verpasst hatten (Platz 4), spornte uns noch zusätzlich an. Mit 2 Freundschaftsspielen versuchten wir uns vorzubereiten. Man muss an dieser Stelle vorwegnehmen, dass diese Saison nicht ganz für die Spieler und Trainer war, da uns viele Spieler verliessen und wenige ins Training kamen (zeitweise waren es 6–9 Spieler!)

Das erste Spiel bestritten wir daheim gegen den FC Diana Buchs. Man merkte, dass es vielen Spielern an Training mangelte und die meisten hatten auch keine besonders gute Kondition. Wir verloren denn auch sang- und klanglos mit 10:4. Das war natürlich ein herber Rückschlag, von dem wir uns aber rasch erholten und im nächsten Spiel gegen den FC Polizei wichtige Punkte nach Hause nahmen. Jetzt kam aber die lange Durststrecke. Zuerst mussten wir gegen den FC Dielsdorf ran. Wir hatten in diesem Spiel zwar Chancen, doch es gelang uns nicht richtig, das Leder ins Netz zu bringen. Wir verloren 10:4. Das nächste Spiel war ein ganz besonderes. Wir konnten mit dem WM-Ball spielen! An dieser Stelle möchte ich mich nochmals ganz herzlich im Namen der Mannschaft bei unserem WM-Ball-Sponsoren René Geiser bedanken! Wir waren natürlich sehr aufgeregt, doch trotz des Balles verloren wir in einem Spiel, in dem wir in der Pause 3:2 vorne lagen. Das brachte uns die Erkenntnis, dass man trotz des Balles daneben auch noch Fussball spielen muss! Mit dieser Einsicht fuhren wir nach Glattfelden. Wir verloren zwar nur 4:2, doch Glattfelden war uns doch hoch überlegen und sie scheiterten immer wieder an unserem glänzenden Torhüter Marco. Das zweitletzte Spiel hatten wir daheim gegen den FC Bülach. Dort zeigten wir wahrscheinlich unser bestes Spiel und gewannen durch ein paar sehenswerte Tore 6:0. Doch wie es so schön heisst: Siege und Niederlage sind nahe beisammen. Dieser Spruch passte ganz zu unserem letzten Spiel. Mit einer jungen Mannschaft (wir spielten übrigen meistens mit 1–4 D-Spielern zusammen) konnten wir nicht so richtig zeigen, was wir konnten. Vor allem in der Verteidigung patzerten wir nur all zu oft und verloren am Schluss mit 5:2.

Schlussfolgerung aus dieser Meisterschaft: 7 Spiele, 6 Punkte. Eine magere Bilanz würde man meinen. Doch wenn man sieht, wieviele Rückschläge und

neue Spieler wir bekommen haben, muss man sagen, dass ein 6. Platz nicht schlecht ist. Natürlich hätten wir besser spielen können und auch ein oder zwei Spiele mehr gewinnen können. Doch diese Mannschaft ist sehr jung (in der Mannschaft hat es sogar 90er- und 89er-Jahrgänge) und ich bin überzeugt, dass es uns in der nächsten Saison besser laufen wird, auch wenn uns drei oder vier Spieler verlassen werden. Zum Schluss möchte ich mich noch ganz herzlich bei Walti und Bruno, unseren beiden Trainern, bedanken. Wir hatten (wieder einmal) eine tolle Saison und viel Spass miteinander, auch wenn es nicht immer so gelaufen ist, wie wir uns das vorgestellt haben. Merci!

Pirmin Bundi, C2



elektrotechnische anlagen ag

schaffhauserstrasse 491 8052 zürich

tel. 303 03 03 fax 303 04 04

Ihr Partner für sämtliche Elektro-, Telefon- und EDV-Anlagen.

E-Mail: [mail@delag.ch](mailto:mail@delag.ch)

Internet: [www.delag.ch](http://www.delag.ch)



## SUPPORTER

### **Pfingstreise vom 18.–20. Mai 2002**

Um 07:15 Uhr war der Treffpunkt Parkplatz St. Katharina-Kirche in Affoltern angesagt. Nach und nach trudelten die Mitreisenden ein. Bis auf einen neuen Mitreisenden waren alle sehr pünktlich. Nach diversen telefonischen Nachfragen seiner Handy-Nummer, konnten wir ihn endlich erreichen, d.h. die Combox besprechen. Wir verschoben die Abfahrt um ca. eine Viertelstunde und tatsächlich rief uns der Fehlende noch an. Wir vereinbarten, dass er mit seinem eigenen Wagen – übrigens aus den Bayerischen Motorwerken – bis nach Thal fährt, dort würden wir den ersten Kaffeehalt einlegen und die Reise im Car gemeinsam fortsetzen. Wenige Minuten nach unserer Ankunft traf auch der junge, hübsche Mann – wie von einigen allein reisenden Frauen sofort festgestellt wurde – im Rest. Schiff Buriet ein. Übrigens ein herzliches Dankeschön an die Sponsoren für den Kaffeehalt: Rösli Baltensperger, Margrith und Armin Albertin und Willi Prais.

Gegen halb zehn Uhr setzten wir die Fahrt via Arlbergtunnel–Landeck nach Maurach am Achensee fort. Das Wetter war angenehm warm und die Stimmung im Car toll. Im Hotel «4 Jahreszeiten» nahmen wir das Mittagessen ein. Suppe, Salat und Dessert waren für alle gleich, den Hauptgang konnte jeder selber aus fünf Vorschlägen auswählen. Nach diesem ausgiebigen Mahl und einer kleinen Ruhepause nahmen wir unsere Plätze im Car wieder ein und Hansruedi Ilg chauffierte uns, in Begleitung seiner Frau Irene, via Wörgel, Kitzbühel, Pass Thurn, sicher nach Zell am See. Zwischendurch gab's mal eine kleine Rauch- und Brünzlipause für jene mit schwachen Blasen oder Entzugserscheinungen. Die Wirtsleute Karin und Peter Schandlbauer vom Hotel Lebzelter erwarteten uns schon und die Wiedersehensfreude war gross. Die einen bezogen sofort das ihnen zugeteilte Zimmer und machten sich etwas frisch, andere erkundeten die Umgebung und das Städtchen und jene die den Durst löschen wollten, setzten sich unter die Sonnenstoren der «Lebzelter-Terrasse» in der Fussgängerpassage und genossen ein Bierchen oder zwei oder so. Gegen acht Uhr wurde dann das Abendessen serviert und alle erfreuten sich an der österreichischen Gastfreundschaft.

Nach dem Nachtessen vertrat man sich etwas die Beine, ging in die Disco oder legte sich zur Ruhe. Jeder konnte sein Ausgehprogramm nach seinen eigenen Wünschen gestalten. So natürlich auch die Reiseleitung, die von Ruhephase

kein Wort hören wollte. Natürlich musste man die Gegend etwas unsicher machen und erkunden, was sich seit dem letzten Sommer alles geändert hat, wo neue Lokale eröffnet wurden, etc. Ich für meine Person, zog mich ins Zimmer zurück, weil die Müdigkeit stärker war als der Drang nach Ausgang.

Am Pfingstsonntag erwachte ich schon früh und bekam auch bald darauf einen Anruf von Zimmer 110. Da habe irgend ein Loeffel seine Zimmernummer vergessen und beim Suchen auf fast allen Etagen, den Schlüssel zum Zimmer verloren. Übernachten konnte er dann in der Nr. 110 bei Katrin und Miggel. Ich solle ihm doch jetzt die Tür aufmachen. Das würde ich gern, aber dieser besagte Herr hat mich eingeschlossen, ich konnte ihm also nicht helfen. An der Reception händigte man ihm dann einen Ersatz aus und er konnte mich somit wieder «befreien». Als der Wirt diese ganze Geschichte hörte, meinte er wohl, dieser Herr wäre ein «Grenzfall», was in Österreich bedeutet: Entweder einsperren, oder in die Heilanstalt verfrachten...!!! Es hatte trotz allem etwas Gutes an der ganzen Sache, Peter war noch nie so früh beim Frühstück.

Unseren Ausflug am Pfingstsonntag haben wir zu den Hochgebirgs-Stauseen Kaprun geplant. Vom Parkplatz aus wurden wir mit einem Postauto – im Teufelstempo – durch einen langen, dunklen, engen und kurvenreichen Tunnel auf ein nächstes Plateau gefahren. Nicht viele von den Mitreisenden haben je eine solche Fahrt miterlebt. Eine Achterbahn ist nichts dagegen. Jetzt mussten



wir umsteigen auf einen Schräglift – den grössten Europas. Dieser legt eine Strecke von 820 m Länge und 431 Höhenmeter zurück. Beachtlich steil, wirklich. Vom zweiten Plateau aus wird man wieder mit einem Postauto bis zum Mooserboden (2040 m) gefahren. Das ganze Gebiet heisst «Hohen Tauern». Da das Wetter überhaupt nicht unseren Wünschen entsprach, dicker Nebel, Nieselregen und Frische, steuerten einige sofort ins Restaurant. Andere spazierten durch die Nässe über die Staumauer. In der «Erlebniswelt Strom und Eis» konnte man sich informieren über die 50er-Jahre, die Zeit der «Männer von Kaprun» oder die Ausstellung «Gletschereis» besichtigen. Zwei wirklich interessante und informative Ausstellungen. Gegen ein Uhr trafen sich alle im Rest. Mooserboden zur «Jausen». Wir genossen einen wunderbaren und reich garnierten Vesperteller und die Stimmung war – trotz Schlechtwetter – ausgezeichnet. Schon bald machten wir uns wieder auf den Weg ins Hotel. Hansruedi fuhr uns noch um den Zellersee, damit auch wirklich alle mal gesehen haben, dass Zell am See liegt. Gegen 16 Uhr kamen wir im Hotel an. Man hatte jetzt verschiedene Möglichkeiten, bis zum Nachtessen die Zeit «totzuschlagen». Mineralienausstellung, Sauna, Fitness, Flanieren bei Regen im Dorf, oder aber einen ausgiebigen Apéro zu sich nehmen. Jeder hat da halt so seine eigenen Vorstellungen und diese dann auch ausgelebt. Nach dem Abendessen hatten alle wieder freien Auslauf. Dieses Mal war ich aber dabei. Ich wollte ja nicht noch einmal im Zimmer eingeschlossen werden und so schloss ich mich dem «Nachtwächter-Grüppi» an. Disco, Bar, Sportstüberl, etc. Da wir aber früh aus den Federn mussten, wurde es nicht ganz zwei Uhr, bis wir unsere Schlafgemächer aufsuchten.

Der Heimreisetag begann wettermässig noch schlimmer als der Vortag. Regen, Regen, Regen. Das trübte aber die Stimmung überhaupt nicht. Wieder über den Pass Thurn fuhren wir nach Westendorf. Dieses wurde 1998 als schönstes in Europa ausgezeichnet. Man konnte shoppen, im Dorf schlendern oder die Kehle feucht halten. Nach einer guten halben Stunde ging die Fahrt weiter nach Rattenberg. Freier Aufenthalt bis 13.00 Uhr. Selbstverständlich kam man auch hier kulinarisch voll auf seine Kosten. Knödel, Kasspatzerl, Zwiebelrostbraten, Kaiserschmarren, was das Herz begehrt. Auch dies ist ein hübsches Städtchen mit vielen Touristenattraktionen wie z.B. Glasbläserei. Im besten Geschäft allerdings, eine Wundertüte für Touris, wird man für jeden Kauf mit einem Schnapslerl belohnt, oder zwei oder drei. Schon bald war auch dieser Aufenthalt vorbei und wir traten wirklich die Heimreise in die Schweiz an. Je näher wir der Grenze kamen, umso schöner wurde das Wetter. Peter informierte die Reisenden über diverse Aktionen – sprich Schaltafeln fürs Grümpi – und sein Einsatz lohnte sich sehr. Er konnte einige m<sup>2</sup> verkaufen und die Supporter zeigten sich sehr kauffreudig. Im Speiserestaurant Freihof in Widnau nahmen wir noch einen frühen Znacht ein. Natürlich gab es auch noch



# Mitgliedschaft FC Zürich-Affoltern

Liebe Fussballfreunde

der FC Zürich-Affoltern als über 60-jähriger Traditionsverein braucht die Unterstützung der Bevölkerung im Quartier. 15 Junioren-Mannschaften mit gegen 250 Junioren verlangen von den Betreuern gern geleistete Arbeit. Unterstützen Sie unsere Bemühungen weiterhin einen geregelten Trainings- und Wettkampf-Betrieb aufrecht zu erhalten. Auch als Zuschauer erleben Sie die Faszination der «wichtigsten Nebensache der Welt», wenn unsere Mannschaften auf der Sportanlage Fronwald mit Begeisterung und Einsatz um Punkte spielen und kämpfen.

Es würde uns freuen, Sie als Mitglied in unserem Verein begrüssen zu dürfen!

Vorstand FC Zürich-Affoltern

Bitte untenstehenden Talon ausschneiden und einsenden an:

FC Zürich-Affoltern

Postfach 154

8046 Zürich



- Aktiv (250.-)       Passiv (50.-)       Junior (100.-/130.-/150.-)  
 Senior (250.-)       Supporter (100.-)       Damen (130.-/150.-/250.-)  
 Freunde der Junioren

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

Bürgerort: \_\_\_\_\_

PLZ \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_ Geb. Dat. \_\_\_\_\_

Tel. P.: \_\_\_\_\_ Tel. G.: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

Bei Junioren Unterschrift der Eltern: \_\_\_\_\_

ein Gruppenföteli und dann nahm Hansruedi den Weg nach Zürich unter die Räder. Die Stimmung war sehr ausgelassen und viele liessen die drei Tage nochmals Revue passieren. Wir freuten uns schon auf den Schlumi bei «Fätze» und Claudia im Rest. Frieden. Nach und nach verabschiedeten sich die Pfingstreisenden voneinander und jeder kehrte in sein Heim zurück.

Für Peter und mich waren es einmal mehr unvergessliche und lustige Tage und Stunden, die wir mit einem Teil der Supporter verbringen durften. Wir freuen uns immer wieder, solche Reisen organisieren zu können und mit Freude schauen wir vorwärts auf die Pfingstreise 2003 nach ...!

Nein, nein, das verraten wir jetzt noch nicht. Es wäre schön, wenn uns wieder viele von Euch begleiten würden. Bis zum Grümpi wünschen wir allen eine recht schöne Zeit, gute Gesundheit und viel Gfreuts.

Renate Loeffel



**FCA Frauen 2. Liga, 2. Stärkeklasse**

1.	FC Polizei ZH	8	8	0	0	43	:	6	24
2.	SC Wipkingen ZH	8	5	1	2	19	:	11	16
3.	FC Zürich Affoltern	8	5	1	2	21	:	14	16
4.	FC Bülach 2	8	4	2	2	12	:	9	14
5.	SV Seebach ZH 2	8	4	1	3	28	:	9	13
6.	FC Dietikon 2	8	3	1	4	13	:	29	10
7.	FC Regensdorf *	8	2	1	5	13	:	24	7
8.	FC Schwamendingen	8	1	0	7	7	:	30	3
9.	FC Birmensdorf	8	0	1	7	8	:	33	1

**FCA Senioren, Promotion**

1.	FC Zürich Affoltern	16	13	1	2	60	:	25	40
2.	FC Rafz	16	11	0	5	65	:	39	33
3.	FC Töss *	16	9	2	5	48	:	26	29
4.	FC Tössfeld a	16	7	3	6	29	:	41	24
5.	FC Meien	16	6	5	5	31	:	27	23
6.	VFC Neuhausen 90 a	16	5	3	8	35	:	43	18
7.	FC Stäfa	16	5	2	9	40	:	50	17
8.	FC Regensdorf	16	4	3	9	37	:	50	15
9.	FC Mönchaltorf	16	1	3	12	16	:	54	6

**FCA Veteranen, Promotion**

1.	FC Lachen/Altendorf a	14	11	2	0	49	:	21	35
2.	FC Hirwil a	14	8	4	1	30	:	11	28
3.	FC Wädenswil	14	6	3	5	29	:	24	21
4.	FC Zürich Affoltern	14	7	0	7	31	:	28	21
5.	FC Fehraltorf 1a	14	5	5	4	27	:	25	20
6.	FC Regensdorf a	14	6	0	8	32	:	33	18
7.	FC Uznach	14	2	1	11	17	:	41	7
8.	FC Eschenbach	14	1	3	10	12	:	44	6



## RANGLISTEN

		FCA 1		2. Liga				
1.	FC Effretikon 1	22	13	4	5	45	25	43
2.	FC Blue Stars ZH	22	11	6	5	54	30	39
3.	SVL Megas Alexandros 1	22	11	3	8	47	42	36
4.	SV Höngg 1	22	10	5	7	40	34	35
5.	SC Veltheim 1	22	10	3	9	40	36	33
6.	FC Oberwinterthur 1	22	9	4	9	34	35	31
7.	FC Seuzach 1	22	9	4	9	41	43	31
8.	FC Zürich Affoltern 1	22	10	1	11	44	55	31
9.	FC Kloten 1	22	8	4	10	28	35	28
10.	FC Dübendorf 1	22	8	3	11	50	52	27
11.	FC Glattbrugg 1	22	8	3	11	39	46	27
12.	FC Flurlingen 1	22	2	6	14	31	60	12

		FCA 2		4. Liga				
1.	SV Seebach ZH 1	18	14	2	2	68	22	44
2.	FC Niederkeningen 1	18	10	3	5	57	32	33
3.	FC Opfikon 1	18	10	3	5	50	34	33
4.	FC Schwamendingen 2a	18	10	2	6	54	39	32
5.	FC Bassersdorf 2	18	8	3	7	46	36	27
6.	FC Zürich Affoltern 2	18	8	2	8	50	35	26
7.	SV Rümlang 1	18	7	3	8	48	51	24
8.	FC Kempttal 1	18	7	0	11	44	54	21
9.	FC Regensdorf 3 Vo	18	5	2	11	36	54	17
10.	FC Brüttsellen 2	18	0	2	16	13	109	2

		FCA 3		5. Liga				
1.	FC Dielsdorf 2	18	14	1	3	66	22	43
2.	F.C. Stade Marocain 1a	18	13	1	3	70	38	40
3.	CD Espanol Iberia 1	18	12	2	4	66	31	38
4.	SCJ Barcelona 1	18	12	0	5	75	38	36
5.	AC Verona Club Zurigo 1	18	10	2	6	67	33	32
6.	FC Wallisellen 3	18	8	2	8	64	36	26
7.	Venusia Calcio Zurigo 2	18	6	2	10	53	90	20
8.	FC Hard Zürich 1	18	5	0	13	39	68	15
9.	FC Zürich Affoltern 3	18	3	0	15	28	80	9
10.	FC Viktoria 59 1b	18	1	0	17	24	116	3

**FCA Junioren A1, Meisterklasse**

1.	FC Red-Star ZH	11	10	0	1	43	:	12	30
2.	SC YF Juventus	11	9	0	2	44	:	8	27
3.	FC Bülach a	11	6	3	2	33	:	25	21
4.	FC Zürich Affoltern	11	6	2	3	27	:	20	20
5.	FC Seefeld ZH	11	6	2	3	29	:	26	20
6.	FC Altstätten ZH	11	6	0	5	28	:	22	18
7.	FC Adliswil	11	4	2	5	32	:	37	14
8.	FC Rütli	11	4	0	7	23	:	33	12
9.	FC Küsnacht	11	3	1	7	27	:	51	10
10.	FC Horren	11	2	3	6	24	:	38	9
11.	FC Oberikon ZH a	11	2	0	9	20	:	37	6
12.	FC Regensdorf *	11	1	1	9	17	:	36	4

**FCA Junioren B1, Meisterklasse**

1.	FC Zürich	11	10	1	0	50	:	15	31
2.	SC YF Juventus a/Vo	11	8	3	0	39	:	8	27
3.	FC Witikon	11	6	2	3	21	:	22	20
4.	FC Schaffhausen	11	6	1	4	27	:	26	19
5.	FC Zürich Affoltern a	11	5	2	4	30	:	23	17
6.	FC Winterthur	11	5	1	5	35	:	37	16
7.	FC Uster a	11	5	0	6	15	:	24	15
8.	FC Pfäffikon a	11	4	0	7	26	:	34	12
9.	FC Regensdorf a*	11	3	1	7	18	:	28	10
10.	FC Kilchberg-Rüschlikon	11	3	0	8	21	:	45	9
11.	FC Horren a	11	2	2	7	30	:	38	8
12.	FC Bülach a	11	2	1	8	15	:	27	7

**FCA Junioren B2, 2. Stärkeklasse**

1.	FC Uster b*	10	10	0	0	54	:	18	30
2.	SC Zollikon	10	8	1	1	53	:	26	25
3.	FC Regensdorf b*	10	6	1	3	45	:	19	19
4.	FC Neumünster *	10	5	3	2	42	:	29	18
5.	FC Feusisberg-Schindellegi	10	4	2	4	49	:	42	14
6.	FC Unterstrass	10	4	0	6	32	:	40	12
7.	FC Zürich Affoltern b	10	3	2	5	30	:	41	11
8.	FC Pfäffikon b*	10	3	0	7	35	:	52	9
9.	FC Richterswil	10	3	0	7	21	:	46	9
10.	FC Einsiedeln b	10	2	1	7	14	:	39	7
11.	FC Obertosen *	10	1	2	7	25	:	48	5
12.	FC Bülach b	R	0	0	0	0	:	0	0

alle Resultate  
...Ranglisten  
...Infos  
...News  
...Vorschauen  
...Adressen  
...USW.



immer aktuell auf...

<http://www.fca.ch>

**FCA Junioren C1, Elite**

1.	FC Altstetten ZH a*	10	7	3	0	43	-	22	24
2.	FC Red-Star ZH a*	10	5	3	2	40	-	17	18
3.	FC Affoltern a/A a*	9	4	3	2	26	-	21	15
4.	FC Blue Stars ZH a*	10	4	3	3	41	-	32	15
5.	FC Albisrieden a*	9	4	2	3	36	-	30	14
6.	FC Einsiedeln a*	9	4	1	4	27	-	28	13
7.	FC Wädenswil a*	10	4	0	6	38	-	40	12
8.	FC Polizei ZH a*	10	4	0	6	26	-	35	12
9.	FC Zürich Affoltern a	10	3	2	5	36	-	50	11
10.	FC Dietikon a*	10	3	1	6	20	-	43	10
11.	FC Küssnacht a*	9	2	0	7	20	-	35	6

**FCA Junioren C2, 2. Stärkeklasse**

1.	FC Diana-Buchs ZH *	7	7	0	0	45	-	13	21
2.	FC Dielsdorf b	7	5	1	1	41	-	14	16
3.	FC Glattfelden *	7	5	1	1	25	-	14	16
4.	FC Red-Star ZH b*	7	4	0	3	35	-	30	12
5.	FC Engstringen b*	7	2	1	4	20	-	20	7
6.	FC Zürich Affoltern b	7	2	0	5	24	-	35	6
7.	FC Bülach b*	7	1	0	6	11	-	51	3
8.	FC Polizei ZH b	7	0	1	6	9	-	33	1
9.	FC Urdorf b	R	0	0	0	0	-	0	0

**FCA Junioren D1, Elite**

1.	FC Winterthur a*	9	8	0	1	37	22	24
2.	Grasshopper-Club Zürich b	10	8	0	2	53	18	24
3.	SC Veltheim a	10	7	1	2	49	15	22
4.	FC Zürich Affoltern a*	10	5	1	4	42	32	16
5.	SC Zollikon a*	10	5	1	4	25	29	16
6.	FC Neftenbach a*	10	4	1	5	32	26	13
7.	FC Gossau a*	9	4	0	5	20	32	12
8.	FC Seuzach a	10	3	1	6	22	33	10
9.	FC Hinwil Vo	9	2	2	5	17	34	8
10.	FC Greifensee a*	10	2	2	6	12	33	8
11.	FC Phönix Seen a*	9	0	1	8	6	41	1

**FCA Junioren D2, 1. Stärkeklasse**

1.	FC Witikon a*	8	7	0	1	48	8	21
2.	FC Schwamendingen b So	9	7	0	2	42	19	21
3.	SV Hönegg a	9	5	1	3	45	29	16
4.	SCJ Barcelona*	8	4	1	3	32	13	13
5.	SC Zollikon b*	8	4	1	3	24	21	13
6.	FC Seefeld ZH a*	7	4	0	3	41	27	12
7.	SC YF Juvenatus b*	8	3	2	3	27	20	11
8.	FC Oerlikon ZH	7	2	1	4	27	35	7
9.	FC Zürich Affoltern b	8	1	0	7	21	86	3
10.	Ballspielclub ZH b*	8	0	0	8	15	64	0

**FCA Junioren D3, 2. Stärkeklasse**

1.	FC Bülach b	8	7	0	1	47	10	21
2.	FC Rafz a	8	6	1	1	39	13	19
3.	FC Wallisellen a	8	6	0	2	50	20	18
4.	FC Elitikon Marthalen b*	8	6	0	2	41	14	18
5.	FC Zürich Affoltern c*	8	3	1	4	47	32	10
6.	FC Neftenbach b	8	3	1	4	32	26	10
7.	FC Niederweningen a*	8	2	0	6	19	45	6
8.	FC Tössfeld a*	8	1	1	6	21	64	4
9.	FC Embrach c	8	0	0	8	9	81	0





## ADRESSEN

Präsident:	Andy Markwalder Wehntalerstrasse 535 8046 Zürich	P 371 53 72
Vize-Präsident:	Andreas Sandmann Obsthaldenstrasse 115 8046 Zürich	P 371 79 00
Marketing-Leiter:	Andy Frei Ehrenhausstrasse 24 8105 Watt	P 870 26 54
Finanzen:	Michael Dittli Brüggläcker 10 8050 Zürich	P 322 35 35
Junioren-Kommission und Spielkommissions-Präsident:	Ruedi Prikryl Rebackerweg 11 8305 Dietlikon	P 833 29 52
Senioren/Veteranenobmann:	Rolf Witter Meierwiesenstrasse 41 8105 Buchs	P 844 24 84 Natel 079 681 68 88
Damenobfrau:	Anita Schenkel Unterdorfstrasse 45 8105 Watt	Natel 078 603 31 33
Sekretariat/Protokoll:	Maite Frei-Torres Ehrenhausstrasse 24 8105 Watt	P 870 26 54
Material/Souvenir:	Giovanni Petrecca Stationsstrasse 23 8105 Regensdorf	P 840 00 97
Supporter-Präsident:	Peter Loeffel Tulpenweg 7, 8107 Buchs	P 845 24 25

# Nächster Redaktionsschluss: Ende August 2002.



## IMPRESSUM

- Herausgeber und Redaktion: FC Zürich-Affoltern  
Postfach 154  
8046 Zürich
- Inserate/Werbung: Andy Frei und Martin Markwalder
- Satz: Ernst Baltensperger P 821 90 09  
Obere Geerenstrasse 7 G 821 22 44  
Postfach, 8044 Gockhausen Fax 821 61 71  
baltisatz@bluewin.ch
- Druck und Grafik: Erich Huber G 771 22 81  
Zürichstrasse 29  
8134 Adliswil